



## Auch Räumbrücken auf Kläranlagen unterliegen einer Prüfpflicht

Brücken müssen gemäß DIN 1076 einer regelmäßigen Prüfung und Überwachung hinsichtlich ihrer Stand- und Verkehrssicherheit sowie Dauerhaftigkeit unterzogen werden. Sie unterliegen hierbei einem dreijährigen Prüfzyklus:



Räumbrücke Kläranlage Dortmund-Deusen

- Hauptprüfung (HP): handnahe Prüfung inkl. Besichtigungsgeräte alle 6 Jahre
- Einfache Prüfung (EP): 3 Jahre nach der Hauptprüfung als intensive, erweiterte Sichtprüfung
- Sonderprüfung (SP): Prüfung aus besonderem Anlass (z.B. nach Hochwasser, Brand, Anprall etc.)

Zudem sind in den Jahren, in denen keine Prüfungen durchzuführen sind, die Brücken durch eine Besichtigung zu überwachen.

Neben Brücken müssen ebenso Ingenieurbauwerke wie Durchlässe, Trogbauwerke, Tunnel,

Lärmschutzwände und Stützbauwerke einer Bauwerksprüfung nach DIN 1076 unterzogen werden.

Bei einer Reihe von Bauwerkstypen, bei denen vielerorts Unsicherheiten über die Prüfungs- und Überwachungspflicht seitens des Baulastträgers bzw. Eigentümers bestehen, sind ebenfalls Bauwerksprüfungen durchzuführen. Hierunter fallen z.B.:

- Räumbrücken über Becken auf Kläranlagen
- Verbindungsbrücken an Faulbehältern

- Bedienungsstege
- Rückhaltebecken, falls diese Stützwände mit mehr als 1,50 m sichtbarer Höhe aufweisen.

Im Jahr 2020 wurden seitens der Emscher Wassertechnik GmbH und Lippe Wassertechnik GmbH für etwa 460 Bauwerke Bauwerksprüfungen durchgeführt. Davon fand bei mehr als 110 Bauwerken eine Hauptprüfung, bei 115 Bauwerken eine Einfache Prüfung und bei 230 Bauwerken eine Besichtigung statt. Im Rahmen der jährlichen Bauwerksprüfungen wurden auch erstmalig Räumbrücken, wie z.B. für die Kläranlage Dortmund-Deusen, einer Hauptprüfung unterzogen.

Haben Sie noch Bauwerke, von denen Sie bisher nicht wussten, dass sie nach DIN 1076 geprüft werden müssen, in ihrem Verantwortungsbereich? Sprechen Sie uns gerne an!

**Ansprechpartnerin:**  
Dipl.-Ing. Deetje Wiese  
Tel.: 0201 3610 260  
[wiese@ewlw.de](mailto:wiese@ewlw.de)



**Ansprechpartner:**  
M. Sc. Henrik Koch  
Tel.: 0201 3610 105  
[koch@ewlw.de](mailto:koch@ewlw.de)



## Startschuss für die Solarthermische Trocknungsanlage in Bottrop

Nach nur 18 Monaten Planungs- und Bauzeit der Solarthermischen Trocknungsanlage (STT) in Bottrop war es am 03.12.2020 endlich soweit: Ein Radlader brachte die erste Schaufel Klärschlamm in eine der 32 Trocknungshallen ein. Erstmals hatte der Klärschlamm bereits den Weg über die neue Fördertechnik aus der Entwässerung in die Logistikhalle genommen. Nach rund 30 Fahrten war die Befüllung der Halle mit rund 120 t Klärschlamm abgeschlossen. Der Boden der Halle war komplett mit einer 12 cm dicken Klärschlammschicht bedeckt. Durch einen Knopfdruck konnte anschließend die vollautomatisierte Trocknung gestartet werden. Das elektrische Wendeschwein nahm seine Arbeit auf und legte die ersten Meter im Klärschlamm zurück.



Befüllung der ersten Halle mit Klärschlamm

Da in Zukunft nicht nur der in der Kläranlage Bottrop anfallende Klärschlamm behandelt wird, sondern auch der Schlamm aus anderen Kläranlagen an der Emscher,



Das Wendeschwein bei der Arbeit

wurde von der Emscher Wassertechnik GmbH (EW) im Vorfeld ein Konzept für das Schlamm- und Lagermanagement erarbeitet, um die 32 Trocknungshallen effizient mit Klärschlamm zu füllen. Im Zuge dessen wurde evaluiert, wie groß die Mengen, die für die Verbrennung benötigt, sowie jene, die in den Hallen mit der verfügbaren Trocknungswärme getrocknet werden, sein müssen. Dabei spielt der Wassergehalt des getrockneten Schlammes eine entscheidende Rolle, da dieser sich stark auf die Konsistenz und Eigenschaften des Schlammes auswirkt.

Die Hallen sind während des Trocknungsprozesses verschlossen. Die Trocknungs- einschließlich Wendetechnik ist vollautomatisiert. Mittlerweile sind bereits

weitere Hallen mit entwässertem Klärschlamm befüllt und erste Proben und Messungen lassen erkennen, dass der Prozess wie erwartet verläuft.

Die für die Trocknung benötigte Wärme wird derzeit noch über eine mobile Wärmestation bereitgestellt, bis das ebenfalls neu gebaute BHKW einschließlich Wärmезentrale bereit steht. Innerhalb der Trocknungshallen sorgen sommerliche Temperaturen von über 30 °C für den Trocknungsprozess.

Bei kaltem Wetter sieht man bereits von der Bundesstraße 224 Dampfschwaden aufsteigen, hinter denen die Trocknungshallen teilweise verschwinden.

Damit die Trocknung bei Inbetriebsetzung reibungslos von-

statten geht, wurden die anfallenden Aufgaben und der voraussichtliche Ablauf konzipiert und auf Personal der Emscher Wassertechnik zusätzlich zu seinen Generalplaner-Aufgaben verteilt.

Außerdem oblag der EW während des Baus die Baustellenüberwachung sowie das Schnittstellenmanagement zwischen dem Betrieb der Emschergenossenschaft und den Planungsfirmen.

Über das zweistufige Abluftbehandlungssystem strömt die warmfeuchte Abluft der Trocknungshallen aus den Biofilterflächen.

Neben den vorgeschalteten Wäschern zur Beseitigung der Ammoniakkonzentrationen sorgt die 1,5 m dicke Schicht aus Biofiltermaterial für eine Beseitigung des rohgastypischen Geruchs. Erste begleitende Messungen und Probenahmen haben gezeigt,

dass das Abluftbehandlungssystem die erwarteten, sehr zufriedenstellenden Ergebnisse liefert. Der Anfang ist gemacht!

Bis zur vollständigen Inbetriebnahme stehen dem Projektteam der EWLW noch einige weitere Aufgaben und Herausforderungen bevor.

In den kommenden Monaten werden in mehreren Inbetriebsetzungsphasen weitere Anlagenanteile wie die Fördertechnik, die Verbrennung inklusive einer neuen Rauchgasreinigung sowie die Wärmeversorgung integriert. Neben der Inbetriebnahme der neuen BHKW-Anlage wird das bestehende Wärmeverbundsystem der Dampfturbine an die Solarthermische Trocknung angebunden. Nach und nach werden weitere Trocknungshallen mit entwässertem Schlamm befüllt und somit weitere Wendeschweine aktiviert.

Wir freuen uns über das uns

geschenkte Vertrauen und auf die spannenden Aufgaben, die uns in den nächsten Monaten noch erwarten. Die vollständige Inbetriebnahme der Solarthermischen Trocknungsanlage soll im Sommer 2021 abgeschlossen werden, so dass das Kapitel Verbrennung von kohlekonditioniertem Klärschlamm auf der KLA Bottrop bald geschlossen werden kann.

**Ansprechpartnerin:**  
M. Eng. Sylvia Hense  
Tel.: 0160 5884011  
hense@ewlw.de



**Ansprechpartnerin:**  
Dipl.-Kaufrau  
Britta Santehanser  
Tel.: 0201 3610 315  
santehanser@ewlw.de



**Ansprechpartner:**  
Dipl.-Ing.  
Norbert Schepers  
Tel.: 0201 3610 170  
schepers@ewlw.de



© Rudolf Weber

Gesamtüberblick über die Solarthermische Trocknungsanlage in Bottrop

# Leitfaden für Starkregenuntersuchungen in Niedersachsen

Die Emscher Wassertechnik GmbH erstellt mit Partnerbüros im Rahmen eines Pilotprojektes einen Leitfaden für Sturzflutuntersuchungen in Niedersachsen.

Sturzfluten können überall in Deutschland auftreten - und die Kommunen müssen darauf vorbereitet sein. Wie Gefährdung und Risiko zu beurteilen sind, welche Gegenmaßnahmen im Rahmen eines Handlungskonzeptes in Frage kommen und wie Risikokommunikation und Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgreich durchgeführt werden können, wird in mehreren Bundesländern durch einen Leitfaden vorgegeben.

Für das Bundesland Niedersachsen, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz sowie die „Kommunale Umwelt-Aktion“ (UAN) sind damit die Emscher Wassertechnik GmbH sowie ihre Projektpartner ITWH GmbH und pfi Planungsgemeinschaft GmbH und Co. KG aus Hannover beauftragt. Am Beispiel der Kommunen Bad Salzdetfurth und Steyerberg wird für den Leitfaden eine Methodik erarbeitet, die bundesweit

regelsetzenden Werken, den Ergebnissen der Pilotstudie und den besonderen Gegebenheiten in Niedersachsen entspricht.

Dabei kann die Emscher Wassertechnik GmbH insbesondere ihre Erfahrungen bei der Erstellung von Handlungskonzepten und Leitfäden sowie bei der Risikokommunikation einbringen. Vergleichbare Projekte der Sturzflutuntersuchung werden in Nordrhein-Westfalen und Baden Württemberg derzeit für Kommunen und Industriebetriebe von Emscher und Lippe Wassertechnik durchgeführt. Dabei sind die Behörden und Bürger vor Ort mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen in die Untersuchungen und die Erstellung des Handlungskonzeptes intensiv eingebunden. Auf dieser Grundlage entsteht der Leitfaden für das Land Niedersachsen, der für alle Kommunen gelten wird, die sich, unterstützt vom Land Niedersachsen, gegen die Risiken

von Sturzflutereignissen schützen wollen.

Das Projekt hat eine Laufzeit bis Ende 2022.

**Ansprechpartner:**  
Prof. Dr.-Ing.  
Holger Scheer  
Tel.: 0201 3610 120  
scheer@ewlw.de



**Ansprechpartner:**  
Dipl.-Geogr.  
Detlef Rieger  
Tel.: 0201 3610 140  
rieger@ewlw.de



## VERANSTALTUNGEN

### 21. Juli 2021 | Hannover Betriebsstörungen auf Kläranlagen

Dieses Praxisseminar beschäftigt sich mit immer wieder auftretenden besonderen Betriebszuständen von Kläranlagen, wobei auch auf häufig auftretende Betriebsstörungen oder Probleme ausführlich eingegangen wird. Im Rahmen dieses Praxisseminars unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Holger Scheer, wird das vorhandene Wissen in diesen Bereichen weiter vertieft und die verfahrenstechnischen und technologischen Zusammenhänge detailliert vorgestellt.

### 07. Oktober 2021 | Wiesbaden Mikroplastik im Abwasser - Einordnung und Handlungsempfehlungen

Dieses Seminar unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Holger Scheer soll einen fachlichen Überblick über den Sachstand und die aktuell diskutierten Lösungsansätze zu Mikroplastik im Abwasser geben. Die Referenten/-innen sind sämtlich in laufende Mikroplastik-Untersuchungen eingebunden und können daher aus erster Hand berichten.

**Weitere Hinweise:**  
www.ewlw.de unter  
Aktuelles/Veranstaltungen



Pegelstandort am Fließgewässer Riehe in Bad Salzdetfurth

## ANSPRECHPARTNER

### Geschäftsführung

Prof. Dr.-Ing. Holger Scheer  
Tel.: 0201 3610 0 • [scheer@ewlw.de](mailto:scheer@ewlw.de)

Dr.-Ing. Randolph C. Coburg  
Tel.: 0201 3610 0 • [coburg@ewlw.de](mailto:coburg@ewlw.de)

Dr.-Ing. Emanuel Grün  
Tel.: 0201 3610 0 • [gruen@ewlw.de](mailto:gruen@ewlw.de)

### Abteilung Betrieb

Dipl.-Ing. Deetje Wiese  
Tel.: 0201 3610 260 • [wiese@ewlw.de](mailto:wiese@ewlw.de)

### Abteilung Kanalisation

Dipl.-Ing. Norbert Schepers  
Tel.: 0201 3610 170 • [schepers@ewlw.de](mailto:schepers@ewlw.de)

### Abteilung Kläranlagen

Dipl.-Ing. Peter Wulf  
Tel.: 0201 3610 110 • [wulf@ewlw.de](mailto:wulf@ewlw.de)

### Abteilung Wasserwirtschaft

Dipl.-Geol. Dr. Johannes Meßer  
Tel.: 0201 3610 400 • [messer@ewlw.de](mailto:messer@ewlw.de)

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

**Emscher Wassertechnik GmbH**  
**Lippe Wassertechnik GmbH**

Brunnenstr. 37  
45128 Essen  
Tel.: 0201 3610 0  
Fax: 0201 3610 100  
[info@ewlw.de](mailto:info@ewlw.de)  
[www.ewlw.de](http://www.ewlw.de)

### Layout:

Emscher Wassertechnik GmbH  
Lippe Wassertechnik GmbH  
Inken Renée Funken

**Bildnachweise:** EWLW; Rudolf Weber